

## NRW ehrt ausländische Investoren



Copyright: NRW.INVEST/Jan Tepas

### **Wirtschaftsminister Garrelt Duin und NRW.INVEST prämierten Unternehmen aus Großbritannien, Japan und den USA für ihre herausragenden Investitionen am Standort mit dem NRW.INVEST AWARD 2016.**

Die Auszeichnung ging in diesem Jahr an den britischen Online-Händler AO aus Elsdorf bei Köln, das japanische Unternehmen Mitsubishi Electric in Ratingen bei Düsseldorf sowie an den US-amerikanischen Multitechnologiekonzern 3M mit Sitz in Neuss.

„Nordrhein-Westfalen gilt bei ausländischen Investoren als attraktivster Standort in Europa. Jedes Jahr heißen wir neue Investoren aus der ganzen Welt willkommen. Mit dem NRW.INVEST AWARD würdigen wir ihren Verdienst für die Unternehmenslandschaft im Land. Sie bringen NRW mit ihrem Know-how ein Stück nach vorne und schließen Lücken in der „Wertschöpfungskette“, zum Beispiel bei der digitalen Transformation. Den Herausforderungen der Digitalisierung wollen wir uns mit unseren internationalen Partnern stellen und gemeinsam Lösungen entwickeln“, sagte Minister Duin bei der zwölften Verleihung des NRW.INVEST AWARD.

AO, Großbritanniens führender Onlinehändler für Haushaltsgeräte, erhielt den Preis für seine neue Europazentrale in Bergheim. Auf einer Fläche von 84.000 Quadratmetern baut der Konzern dort ein neues Zentrallager sowie ein Verwaltungsgebäude. Mittelfristig entstehen rund 2.500 Arbeitsplätze.

Mitsubishi Electric, weltweit führendes Unternehmen in der Entwicklung und Produktion von elektrischen und elektronischen Geräten aus Japan, eröffnete seine neue Deutschlandzentrale in Ratingen bei Düsseldorf. Künftig vereint der japanische Preisträger dort nun alle Geschäftsbereiche unter einem Dach und beschäftigt bis zu 750 Mitarbeiter.

Der US-amerikanische Multitechnologiekonzern 3M mit Sitz in Neuss bekam den Award für seine Investition in Kamen bei Dortmund: Dort baut 3M seine medizinischen Produktionsanlagen für 70 Millionen Euro aus. In Kamen stellen rund 330 Beschäftigte Lösungen für den Gesundheitsmarkt her.

Insgesamt verzeichnete NRW im vergangenen Jahr 434 Neuansiedlungen und Erweiterungsinvestitionen durch ausländische Firmen. „Der digitale Wandel steht auch im Zentrum unserer weltweiten Akquisitionstätigkeiten. Wir möchten ausländische Investoren überzeugen, an Zukunftstrends wie Industrie 4.0 am Standort NRW mitzuarbeiten und Investitionschancen zu nutzen“, so Petra Wassner, Geschäftsführerin von NRW.INVEST im Rahmen der Feier.

## Air Liquide modernisiert Standort in Dortmund



Copyright: Air Liquide

**Der französische Weltmarktführer für Industrie-Gase eröffnete im Juni seine Luftzerlegungsanlage auf dem Gelände Phoenix-West. Fünf Millionen Euro investierte Air Liquide in den Ausbau.**

Die Modernisierungsmaßnahmen umfassen nicht nur neue Maschinen, sondern auch veränderte Zufahrtswege und Parkplätze, so dass Air Liquide seine Kunden künftig effizienter mit Sauerstoff, Stickstoff und Argon versorgen kann. Die Luftzerlegungsanlage in Dortmund besteht bereits seit 25 Jahren. Mit einem neuen Sauerstoffverdichter arbeitet sie nun wesentlich energiesparender. Bis zu 600 Tonnen Sauerstoff, 600 Tonnen flüssigen Stickstoff und 40 Tonnen Argon produziert die Anlage in Dortmund pro Tag.

Die Luftzerlegungsanlage saugt zunächst die Umgebungsluft an, dann wird sie gereinigt, verdichtet und gekühlt. Einen Teil der so gewonnenen Luftgase speist Air Liquide in ein Rohrleitungssystem ein, ein anderer wird verflüssigt, in Tanks gefüllt und per Tankwagen zum Kunden gefahren. Täglich verlassen rund 30 Tanklastwagen mit rund 20 Tonnen Ladung das Werk.

„Für Air Liquide ist Dortmund das Tor nach Westfalen! Wir sind jetzt noch näher an unseren Kunden dran und bauen die Versorgungssicherheit weiter aus. Gleichzeitig fördern wir Dortmund und die Bedeutung der Stadt im Ruhrgebiet“, so Martin Schulz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Air Liquide Deutschland GmbH, anlässlich der Eröffnung. Die Modernisierung des Standorts gehört zu einem umfangreichen Investitionsprogramm, das Air Liquide in den vergangenen Jahren umgesetzt hat. So investierte der Konzern in den letzten fünf Jahren rund 600 Millionen Euro in Deutschland – einen Großteil davon in Nordrhein-Westfalen.



## Yusen Logistics stärkt Logistikpräsenz in der Metropole Ruhr



Copyright: Yusen Logistics

### **Der japanische Logistikdienstleister baut mit der Anmietung einer neuen Lagerhalle seine Niederlassung im Duisburger logport auf 70.000 Quadratmeter aus.**

Yusen Logistics gehört damit zu den größten Unternehmen auf dem Areal im Duisburger Hafen. Die Niederlassung in der Ruhrmetropole Duisburg zählt seit Jahren zu den weltweit wichtigsten Standorten des Unternehmens. Mit dem neuen, nahezu zusammenhängenden Hallenkomplex plant Yusen Logistics, sein Portfolio auszubauen und Kunden zusätzliche Dienstleistungen anzubieten. Neben dem B2B-Sektor nimmt der Logistikkonzern künftig im Bereich der Retourenlogistik auch verstärkt die B2C-Zielgruppe in den Blick. Intelligente Prozesse sorgen zudem dafür, dass reibungslose Waren- und Informationsflüsse sichergestellt werden.

Die Erweiterung des Standorts sei dringend erforderlich gewesen, da sich die Geschäfte in Deutschland sehr positiv entwickelt hätten, erklärt das Unternehmen. Mario Cavallucci, Geschäftsführer von Yusen Logistics Deutschland, betonte: „Mit diesem Investment in die Zukunft erweitern wir die Möglichkeiten, profitabel zu wachsen und unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen anbieten zu können.“

Am Standort Duisburg profitiert das japanische Unternehmen insbesondere von der direkten Autobahnanbindung und der unmittelbaren Nähe zu einem Containerterminal mit Bahn- und Binnenschiffverbindungen zu den Seehäfen Rotterdam und Antwerpen. Weltweit betreibt Yusen Logistics insgesamt sieben Niederlassungen, die Deutschlandzentrale befindet sich in Düsseldorf.

## Shikoku Kakoki gründet Tochtergesellschaft in Düsseldorf



Copyright: ELOPAK

### **Der japanische Hersteller von Befüllungsanlagen für Lebensmittel erweitert seine Aktivitäten in NRW, um von hier aus sein Geschäft im europäischen Markt weiterzuentwickeln.**

Das Unternehmen aus der Präfektur Tokushima produziert Anlagen für die Befüllung von PET-Flaschen, Getränkekartons oder Dessertverpackungen. Shikoku Kakoki plant, in Europa sein Maschinensortiment auszubauen und künftig zusätzlich Service- und Wartungsdienstleistungen anzubieten. Die derzeitige Repräsentanz in Düsseldorf erhebt die Firma dafür in den Status einer GmbH. Im Juli soll die neue Tochtergesellschaft Shikoku Kakoki Europa zunächst mit sechs Mitarbeitern ihre Geschäfte aufnehmen.

Aktuell vertreibt der norwegische Hersteller von Getränkekartons ELOPAK die Maschinen von Shikoku Kakoki als Sales Agent im europäischen Markt. Künftig übernimmt die europäische Tochtergesellschaft des japanischen Unternehmens den Direktvertrieb selbst, um die Verkäufe der Befüllungsanlagen in Europa weiter zu steigern. Auch für Servicedienstleistungen wie die routinemäßige Überprüfung und Wartung der Maschinen ist Shikoku Kakoki künftig selbst verantwortlich, allerdings weiterhin mit Unterstützung von ELOPAK.

Das Unternehmen erhofft sich zudem, in NRW vor allem im Bereich Industrie 4.0 Know-how zu sammeln, diesbezügliche technische Trends zu verstehen und dieses Verständnis für die eigene Produktentwicklung zu nutzen.

Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte Shikoku Kakoki im europäischen Markt einen

Umsatz von ungefähr 2,2 Milliarden Yen (rund 20 Mio. Euro).

## Phoenix Contact investiert 30 Millionen Euro in Bildungszentrum



Copyright: Phoenix Contact

### **Der Spezialist für Elektrotechnik und Automatisierung eröffnete im Beisein von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin sein neues Bildungszentrum im ostwestfälischen Schieder.**

Auf 13.000 Quadratmetern bringt Phoenix Contact künftig sowohl die Berufserstausbildung als auch Weiterbildungsmaßnahmen unter. Im Mittelpunkt steht die Qualifizierung der Beschäftigten für die Digitalisierung in der Industrie, die alle Unternehmensbereiche entlang der Wertschöpfungskette betrifft. Speziell für das Training von Mitarbeitern aus der Produktion hat Phoenix Contact ein digitales Labor eingerichtet, in dem sie Abläufe in der Praxis erlernen und erproben können.

Pro Jahr plant der Konzern, das rund 14.000 Mitarbeiter das interne Weiterbildungsprogramm durchlaufen. Hinzu kommen die 380 Auszubildenden des Unternehmens. Ausbildungswerkstätten, Labors und Seminarräume stehen zukünftig allerdings auch externen Anbietern wie Volkshochschulen, Industrie- und Handelskammern oder Hochschulen zur Verfügung. So nutzt die Hochschule OWL aus Lemgo das Trainingscenter im Rahmen des berufsbegleitenden Ingenieurstudiums.

Aus- und Weiterbildung spielen im Unternehmen seit jeher eine zentrale Rolle. Dies spiegelt sich auch in der Investitionssumme von über 30 Millionen Euro wider, die Phoenix Contact für das neue Bildungszentrum aufgewendet hat. Lebenslanges Lernen sei in Zeiten der dynamischen Veränderung der Arbeitswelt durch die Digitalisierung wieder hochaktuell. Phoenix Contact-Geschäftsführer Prof. Dr. Gunther Olesch betonte im Rahmen der Eröffnung: „Heute schon handeln, um morgen bestehen zu können, das ist die Aufgabe.“

Phoenix Contact beschäftigt deutschlandweit an zehn Standorten 7.500 Mitarbeiter.



Zusätzlich zu diesen werden auch die 7.000 Beschäftigten, die in 54 Tochtergesellschaften weltweit tätig sind, regelmäßig am Stammsitz in Ostwestfalen-Lippe trainiert.

## Weltweiter Filmgenuss auf Open-Air-Leinwänden aus Münster



Copyright: AIRSCREEN Company GmbH & Co. KG

**Sommerzeit heißt Open-Air-Zeit: Für ein besonderes Vergnügen unter freiem Himmel sorgt die AIRSCREEN Company aus Münster mit ihren aufblasbaren Leinwänden, die überall auf der Welt in Freiluftkinos zum Einsatz kommen.**

Von Venedig über New York und München bis Dubai laufen Filme in Open-Air-Kinos auf den aufblasbaren Leinwänden des Münsteraner Unternehmens. In über 100 Länder der Welt liefert die AIRSCREEN Company ihr mobiles Kino. Dabei arbeitet die Firma stets nach dem Prinzip „größer, schneller, leichter“ und stellt immer wieder neue Rekorde auf. So steht eine der größten aufblasbaren Leinwände des Nahen Ostens mit einer Projektionsfläche von 20 mal 10 Metern alljährlich beim Dubai International Film Festival. Die größte Leinwand der Welt stellte AIRSCREEN bei den 61. Filmfestspielen in Venedig auf: Sie maß 30 mal 20 Meter.

Je nach Größe lassen sich die Leinwände mit einem Hochleistungsgebläse in einer Zeit zwischen 60 Sekunden und 20 Minuten aufblasen. Sie kommen ohne ein schweres Gerüstsystem aus, sondern sind Teil einer leichten PVC-Konstruktion. Dadurch ist ein einfacher Transport und Aufbau garantiert, so dass auch ausgefallene Locations für Kinoerlebnisse genutzt werden können. Digitale Projektoren und ein passendes Soundsystem gehören ebenfalls zum Service von AIRSCREEN dazu.

Für dieses innovative Produkt, mit dem das Unternehmen aus Münster weltweit Filmfans erfreut, erhielt AIRSCREEN im Rahmen der Standortmarketingkampagne „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“ die Auszeichnung als Besteiler.